

Islam, Nation, Judenhass



Nie trat der Antisemitismus offener zutage als heute, nie traten so viele Antisemiten (damit meine ich Antijudaisten und Antizionisten) aus ihren Löchern wie im letzten Jahr, lange zuvor hörte man keine „Juden-ins-Gas“-Rufe, wohl aber in diesem Jahr und keiner nahm daran Anstoß.

Ja, Deutschland hat aufgearbeitet [Auschwitz-, Majdanek- und Nürnberger Prozesse, Entnazifizierung, Ausgleichszahlungen (Wiedergutmachungspolitik Konrad Adenauers), Denk- und Mahnmale etc.], aber ist in den Köpfen auch wirklich aufgearbeitet worden oder bleibt die nationalsozialistische Ideologie auf immer im Deutschtum verhaftet, obwohl die deutsche Geschichte soviel mehr aufzuweisen hat, auf das die Deutschen mit Recht stolz sein können?

Ich frage damit: Haben die Deutschen sich freigemacht vom Gedankengut des Nationalsozialismus, wird diese Ideologie tatsächlich geächtet? Und das betrifft vor allem die Deutschen, die unsere Gesellschaft prägen und Entscheidungsgewalt innehaben.

Warum bieten sich „die Verantwortlichen“ gerade bei denen an, die die gleiche Ideologie wie einst Hitler mit Überzeugung vertreten? Warum wird der totalitäre, antisemitische Islam, diese faschistische Politideologie derart in Deutschland gefördert? Warum kommt man den Muslimen und ihrer verfassungswidrigen „Religion“ derart entgegen? Warum gewährt man einer Herrschaftsideologie, einer „Religion“, die Gewalt propagiert, Religionsfreiheit, die mittels dieser andere Grundrechte außer Kraft setzt?

Der Islam ist nicht besser als der Nationalsozialismus, er ist sogar schlimmer, weil er „göttlich“ legitimiert ist und damit kann er – mittels dieses göttlichen Legitimitätsanspruches – Macht ausüben. Und zwar absolute und immerwährende Macht. Viel mehr noch: Er kann Herrschaft als institutionalisierte Macht, die Autorität verleiht, ausüben. Jede Herrschaft benötigt einen Legitimitätsanspruch, der sich aber gleichzeitig durch einen Legitimitätsglauben des Volkes auszeichnen muss. Und das hat Mohammed vorzüglich verstanden, denn er schuf eine Herrschaft mit Legitimitätsanspruch, die seit 1400 Jahren bestehen blieb, und zwar durch einen Legitimitätsglauben als stabiles Fundament für diese Herrschaft.

Hinzu kommt der politische Islam als Triebwerk der Ausbreitung, der Islamismus, der Terrorismus. Hier hat die Muslimbruderschaft, allen voran der Gründer Hassan Al-Banna und sein Nachfolger Sayyid Outb, ganze Arbeit geleistet – unter dem Schutzmantel des Großmuftis von Jerusalem; sie haben dem Djihad das nationalsozialistische und damit terroristische, das „rechtsradikale“ Gesicht gegeben. Sie bewunderten Adolf Hitler, sie übersetzten „Mein Kampf“ ins Arabische. Der politische Islam wurde geboren, Terrororganisationen wie Al-Qaida fanden somit ihre Wegbereiter.

Die Linken haben es erkannt und springen auf diesen Zug auf: [„Islamist-Leftist Allied Menace“ \(deutsch\)](#). Daniel Pipes berichtet darüber in exzellenter Weise. Aber die Linken haben

– im Gegensatz zu den Rechten – keine Chance, denn ihre Ziele stehen denen der Muslime konträr gegenüber. Ihre historische Vergangenheit steht ihnen ebenso im Wege, denn der Nationalsozialismus war der Wegbereiter des Islamismus und er wird von den Muslimen bewundert, zumindest von den Muslimen, die Kompetenzgewalt innehaben, aber genauso von vielen anderen „rechtgläubigen“ Muslimen, von der sog. „breiten Masse“. Ja, die mächtige „Islamist-National Socialist Allied Menace“ könnte gute Chancen haben, wenn es so weiter geht. Sie ist die Verbindung, die das Wohlwollen der Muslime genießen könnte.

Das Teuflische an der Sache ist, dass die „wahren Rechten“ – und seien es auch nur opportunistische, machthungrige Pseudorechte, die sich aus allen politischen Lagern rekrutieren – ihre Absichten verschleiern, sie tarnen vor dem Volk ihre anscheinende oder tatsächliche Rechtslastigkeit und ihre damit verbundenen Absichten unter dem Mantel der Fremdenfreundlichkeit (gegenüber Muslimen und dem Islam), der Toleranz und der Nächstenliebe. Sie kreierte einen Multikulturalismus, der scheitern musste, der Verrat an den eigenen Wurzeln bedeutet. Aber was bedeutet das im Gegensatz zu einer ökonomisch mächtigen Allianz, die sich mittels des Islam eines Legitimitätsanspruches rühmen kann, der göttlichen Ursprungs ist? Wieder einmal zeigt sich die Affinität zwischen Islam und Nationalsozialismus. Wieder einmal wird versucht, durch die Verbindung zweier totalitärer Ideologien eine Herrschaft zu etablieren, die „allmächtig“ ist. Und diejenigen, die dem entgegenstehen, die Islamkritiker, ja, sie werden als Rechtsextreme diffamiert, sie sind die Nazis, die Fremdenfeindlichen, obwohl gerade sie, die Demokraten, die Liberalen, die Konservativen, die überzeugten Abendländer, keinen Totalitarismus, keinen Faschismus mehr wollen, sie wollen keine totalitäre übermächtige „panislamistisch-eurokratische Bedrohung“ oder die „panarabisch-osmanisch-eurokratische Allianz“ – wie immer man es nennen mag. Mittels der Stigmatisierung als Rechtsextreme und Fremdenfeindliche will man gerade die Menschen, die eben nicht rechtsextrem

sind, die Faschismus und all seine Bestimmungsfaktoren wie Totalitarismus, Rassismus und Antisemitismus ablehnen, in die Defensive drängen, die Menschen, deren einziger Glaubensinhalt , moralisches Fundament und Lebensphilosophie die abendländischen Werte sind.

Wenn dem so ist, lässt sich die „Heilige Allianz“ zwischen den Islamvertretern und den deutschen Eliten sehr gut erklären. Bedeutet das das Ende der Demokratie, wie es einst 1933 der Fall war? Bedeutet das den Untergang des Abendlandes durch Kulturrelativisten, denen die Errungenschaften des Abendlandes samt seiner Komponenten, die bis in die griechisch-römische Antike zurückreichen, nichts mehr bedeuten? Sind das die Folgen der Globalisierung, für die Demokratie, Freiheit der Bürger und Mitbestimmung nur ein lästiges Übel ist?

(Gastbeitrag von R.G.K.)